

Schulpolitik in NRW

Beitrag von „Miss Jones“ vom 22. Januar 2019 07:39

Es soll jetzt nicht polemisch klingen, aber ein *funktionierendes* dreigeteiltes System braucht diese drei Schulformen in einer Art, die auch das bietet, was sie bieten muss, wo eben die Hauptschule nicht zur "Deponie" verkommt, wie es leider mittlerweile vielerorts der Fall ist (und was dann, wenn die HS verschwindet, eben an die Gesamtschule "weitergereicht" wird).

Die derzeit immer weiter steigenden Zahlen an... darf ich "unbeschulbaren" schreiben? machen ggf eben die Einführung einer alternativen Anstalt nötig, und damit meine ich nicht mal direkt "Förderschule", sondern wirklich eine Art "Erziehungsanstalt". Die wirklich minderbemittelten brauchen Förderung, und zwar "für sich" (die Inklusion, wie die sich diverse Sesselpfurzer vorstellen, kann so nicht funktionieren - die Gymnasien in Essen machen jetzt den richtigen Schritt, weitere anderswo werden sicher folgen und das ist auch gut so). Die, die einfach nicht wollen, bzw die von zu Hause aus noch nicht gesellschaftstauglich sozialisiert sind, brauchen entsprechende Sozialisation, und das notfalls zwangswise, damit die Jugendknäste nicht noch schneller überlaufen.

Und ja, das heißt, es darf eine Beurteilug geben a la "sogar für die Hauptschule zu dämlich". Und dagegen dürfen auch "Elternproteste" nix bringen, sondern nur regelmäßige Prüfungen (Durchlässigkeit also möglich, aber kein Automatismus).